

... nur das Billigste vom Billigen ...?

Der Einsatz von Recyclingpapier in der Kritik

Die hellgraue Farbe des Recyclingpapiers, das in der Finanzverwaltung mit einem Weißegrad von 60 nahezu ausschließlich eingesetzt wird, verleitet den Einen oder Anderen zu dem Trugschluss, es für minderwertig zu halten. „Typisch Verwaltung, das Billigste ist gerade gut genug!“, so der wörtliche Kommentar eines Kollegen. Für den „Landeseinkauf Papier“ bei der Oberfinanzdirektion Münster, der für die ca. 850 Dienststellen der Landesverwaltung NRW den Papiereinkauf tätigt, möchte ich die Vor- und Nachteile von Recycling- und holzfreiem Papier beschreiben, damit Sie sich selbst ein Bild über die Beschaffungsgründe machen können.

Umweltschutz und Menschenrechte
Unser hellgraues Papier ist ein Recyclingpapier mit dem Gütesiegel „Blauer Engel“, weil es zu 100 % aus Altpapier hergestellt wird. Es ist uneingeschränkt archivierbar und urkundentauglich und wird in den Weißegraden 60, 70, 80, 90 und 100 angeboten. (Papier mit dem Weißegrad 60 ist das preisgünstigste Papier; ab der 90er-Weiße liegen die Kosten über denen des holzfreien Papiers.)

Im Unterschied dazu wird das sogenannte „holzfreie Papier“ (der Fachmann spricht zutreffender von „Frischfaserpapier“) zu 100 % aus Holz gewonnen, was gravierende Nachteile für die Umwelt hat: Für die Herstellung von 500 Blatt (= 1 Packung) holzfreiem Papier werden 7,5 kg (!) Holz benötigt gegenüber 0,0 kg Holz und 2,8 kg Altmaterial beim Recyclingpapier. Der Wasser- und der Energieverbrauch liegt bei

der Herstellung holzfreien Papiers bei dem über 2,5-fachen und auch die CO₂-Emission ist um ca. 20 % höher. Das in diesem Zusammenhang gelegentlich gehörte Gegenargument, ohne holzfreies Papier gebe es auch kein Recyclingpapier, ist zutreffend. Allerdings sind die für die Recyclingpapier-Herstellung erforderlichen Altpapier-Kapazitäten bei Weitem nicht ausgeschöpft, mit der Folge, dass unsere Mülldeponien auch durch Altpapier weiter wachsen.

Hinzu kommen kaum quantifizierbare Kosten und Folgekosten aufgrund der Schädigung der Umwelt, durch Vernichtung von Urwäldern in großen Dimensionen. Allein in Indonesien verschwinden an jedem Tag Waldflächen in der Größenordnung von 4.600 Fußballfeldern durch Abholzung, Brände oder die Umwandlung in Holz- und Papierplantagen. Das Anlegen von Monokulturen mit schnell wachsenden, die Umwelt eher

belastenden Holzarten (Eukalyptus, Akazie), die niedrigen Umweltstandards bei der Herstellung von Zellstoff und Papier in asiatischen und südamerikanischen Ländern mit zum Teil erheblichen Belastungen der Luft und des Wassers werden weitere und auf Dauer höchst bedenkliche Folgen zeigen. Zudem sind massive Menschenrechtsverletzungen durch Entrechtung und Vertreibung von Bewohnern der Rodungsflächen, beispielsweise auf Sumatra/Indonesien, nicht auf Einzelfälle beschränkt.

Kosteneinsparungen

Der Landeseinkauf Papier hat in den laufenden Verträgen mehrere Firmen mit der Lieferung von ca. 930 Millionen Blatt Papier (umgerechnet auf DIN A 4) beauftragt. Damit ist er der zweitgrößte Auftraggeber für Papier in Deutschland. Diese riesigen Beschaffungsmengen wirken sich - für alle Papierqualitäten - naturgemäß günstig auf die Preise und damit auf den Landeshaushalt aus. Somit erspart die Verwendung von Recyclingpapier dem Steuerzahler Kosten von jährlich mehreren 100.000 Euro. Allein in der

Hier wächst demnächst Ihr weißes Papier



Kahlschlag in Indonesien © ROBIN WOOD; Jens Wieting

Finanzverwaltung NRW werden durch den konsequenten Einsatz von Recyclingpapier (60er-Weiße) gegenüber holzfreiem Papier Kosten von jährlich ca. 150.000 Euro eingespart. Das eingesparte Geld bleibt in den Dienststellen und kann für sinnvollere Investitionen verwendet werden.

Vor diesem Hintergrund und bei Berücksichtigung des Grundsatzes der Wirtschaftlichkeit und Sparsamkeit in § 7 der Landeshaushaltsordnung müsste die Entscheidung einer Dienststelle aus meiner Sicht überdacht werden, für den allgemeinen, nicht repräsentativen Gebrauch aus rein optischen Gründen andere Qualitäten als Recyclingpapier mit niedrigen Weißegraden einzusetzen.

Papierstaus und andere Legenden

Recyclingpapier wird häufig für Störungen verantwortlich gemacht, die an dem Papier in aller Regel aber nicht festgemacht werden können. Die in den vergangenen Jahren hierzu gewonnenen Erfahrungen geben eine eindeutige Antwort: Wenn das Papier, das - gleichgültig ob holzfrei oder

aus Altpapier - ein aus organischem Material bestehendes Naturprodukt ist, richtig gelagert und gehandhabt wird, kann es normalerweise nicht Auslöser für Mehrfacheinzüge und Papierstaus in Laserdruckern und

Kopiergeräten sein. Alle namhaften Hersteller solcher Geräte haben dies mittlerweile erkannt: Etliche von ihnen empfehlen sogar den Einsatz von Recyclingpapieren in ihren Geräten und vertreiben es teilweise unter

Mithilfe des unter www.papiernetz.de eingerichteten „Nachhaltigkeitsrechners“ können Sie sich bei Eingabe einer Blattzahl anzeigen lassen, welche Auswirkungen das Kaufverhalten Ihrer Papiermenge auf die Umwelt hat.

NACHHALTIGKEITSRECHNER	
Mein Papierverbrauch:	
500	Blatt Din A4
Recyclingbüropapier	Frischfaserpapier
↓	↓
Altpapier/Holz (in kg)	
2,8	7,5
Wasserverbrauch (in l)	
51,1	130,2
Gesamt-Energie (in kWh)	
10,5	26,8
CO ₂ -Emission (in kg CO ₂)	
2,2	2,6
FÜR BÜROPAPIER	

© Initiative Pro Recyclingpapier

eigenem Namen; die übrigen bestätigen in den Leistungsbeschreibungen ausdrücklich das unproblematische Laufverhalten von Recyclingpapier.

Das Landesabfallgesetz NRW

Für diejenigen, die durch vorstehende Ausführungen immer noch nicht gänzlich überzeugt werden konnten oder die nur in der Verwendung weißen, holzfreien Papiers einen angemessenen Auftritt einer Verwaltung sehen, sei ein Hinweis auf das Landesabfallgesetz NRW (LAbfG) erlaubt. Es verpflichtet die Dienststellen des Landes und der Gemeinden, wie auch alle weiteren Körperschaften, Anstalten und Stiftungen des öffentlichen Rechts, die natürlichen Ressourcen zu schonen. Das Gesetz führt unter anderem aus, dass dies durch die bevorzugte Beschaffung und Verwendung Rohstoff schonender und abfallarm oder aus Abfällen hergestellter Produkte geschehen soll.

Dem öffentlichen Dienst kommt zudem eine im LAbfG festgeschriebene Vorbildfunktion zu, die der Landtag NRW beispielhaft wahrnimmt, indem er ausschließlich Recyclingpapier (80er-Weiße) beim Landeseinkauf Papier bestellt. Andere Landes-Res-

sorts mit einem ähnlich hohen Anteil von Recyclingpapier am Gesamt-Papierverbrauch sind die Staatskanzlei, die Finanzverwaltung, die Justizverwaltung sowie das Ministerium für Bauen und Verkehr und der Landesrechnungshof. Auch außerhalb von Landesbehörden ist Recyclingpapier auf dem Vormarsch: Eine aktuelle Studie belegt, dass der Anteil dieses Papiers beispielsweise in den Großstädten Aachen, Bonn, Essen, Münster, Neuss und außerhalb NRW in Hannover, Berlin und München bei über oder knapp unter 90 % liegt.

Fazit:

1. Recyclingpapier ist mittlerweile ein Hightech-Produkt, das hochwertige Qualität mit höchsten ökologischen Standards vereint. Es schont unsere Umwelt und zugleich den Geldbeutel des Steuerzahlers - und damit auch unseren eigenen. Seine Beschaffung entlastet Deponien und erfüllt die gesetzlichen Forderungen des LAbfG.
2. Bei gesamtökologischer Betrachtung der Herstellungsprozesse einschließlich Rohstoffgewinnung und Transporte schneidet holz-

freies Papier gegenüber Recyclingpapier äußerst schlecht ab. Der für seine Herstellung in großen Mengen benötigte Zellstoff ist heute eine global gehandelte Ressource, die zunehmend in Entwicklungsländern produziert wird, mit teilweise erheblichen ökologischen und sozialen Konsequenzen. Das Problem des Verbrauchers: Einem Blatt holzfreiem Papier sieht man nicht an, wo der Baum geschlagen wurde bzw. aus welchem Holz und mit wie vielen „Belastungen“ es hergestellt wurde.

3. Bei der Beschaffung von Papier - und nicht nur hierbei - geht es nicht darum, die Landesdienststellen mit dem „Billigsten“ zu versorgen. Vielmehr sind für die Kaufentscheidung ausschließlich wirtschaftliche Gründe maßgebend, für deren Ermittlung und Gewichtung viele relevante (auch Umwelt-)Parameter herangezogen werden. Wenn diese zugleich das preislich am niedrigsten angebotene Papier favorisieren - umso besser.

□ von Werner Kaminski (OFD Münster)

Weitere Informationen:

- Im Intranet kann die Datei „**Verarbeitungshinweise Papier**“ heruntergeladen werden (vergabe.nrw.de/Land NRW/Projekt Landeseinkauf NRW/Landeseinkauf Papier/Allgemeine Informationen). Sie enthält allgemeine Hinweise für die Handhabung von Papier für Drucker und Kopierer.
- <http://eyesontheforest.or.id>
Ein Klick auf die Landkarte der Startseite der Organisation „Eyes on the forest“ zeigt sehr eindrücklich am Beispiel der Provinz Riau, Sumatra, Indonesien, die **Entwicklung der Urwaldrodung** und den Verlust an Waldfläche von 1982 (0 % Waldverlust) bis 2005 (57 %) mit einer Prognose für das Jahr 2015 (93 %).
- www.paperwatch.info, www.robinwood.de und www.wwf.de sind Homepages der Umweltorganisation Robin Wood und WWF Deutschland mit vielen Informationen zu den negativen Auswirkungen des **wachsenden Zellstoffbedarfs** in vielen Ländern der Welt.
- www.papiernetz.de beinhaltet neben vielen lesenswerten Artikeln zum Thema Recyclingpapier den abgebildeten **Nachhaltigkeitsrechner** auf der Startseite der Initiative Pro Recyclingpapier.
- telefonisch/per Mail
Landeseinkauf Papier bei der OFD Münster, Werner Kaminski: 0251 934-2136/werner.kaminski@ofd-ms.fin-nrw.de